

Vorwort

Die vorliegende Arbeit basiert auf meiner Dissertation, die ich an der Philosophischen Fakultät der Georg-August-Universität Göttingen am 14. Januar 2013 verteidigt habe. Mein herzlicher Dank gilt vor allem meinen beiden Betreuern: Prof. Dr. Manfred Jakubowski-Tiessen (Seminar für Mittlere und Neuere Geschichte, Georg-August-Universität Göttingen) und Prof. Dr. em. Ludwig Trepl (Lehrstuhl für Landschaftsökologie, Technische Universität München). Ohne ihre vielfältige Unterstützung und sorgfältige Kritik wäre die interdisziplinär angelegte Forschungsarbeit nicht in der Weise möglich gewesen.

Die Untersuchung speist sich im Wesentlichen aus folgenden Quellen: Grundlagen zum Verständnis von ‚Landschaft‘ als ästhetischer und gesellschaftlich-kultureller Gegenstand und zur kulturwissenschaftlichen Analyse von Landschaftskonzepten lernte ich am Lehrstuhl für Landschaftsökologie der TU München, nicht zuletzt im damaligen „Arbeitskreis Kulturlandschaft“, kennen. Neben Ludwig Trepl möchte ich aus diesem Kreis Dóra Drexler, Deborah Hoheisel, Gisela Kangler, Thomas Kirchhoff, Andrea Siegmund und insbesondere Vera Vicenzotti und Annette Voigt ganz herzlich für Anregungen und Kritik danken. Der hauptsächliche Teil der Dissertation entstand im DFG-Graduiertenkolleg „Interdisziplinäre Umweltgeschichte“ der Georg-August-Universität Göttingen. Von den intensiven Diskussionen, die dort vor dem Hintergrund verschiedener Fachrichtungen geführt wurden, konnte ich viel lernen. Für Hinweise zu meiner Promotion danke ich herzlich den Professoren und Kollegiaten im Graduiertenkolleg, Manuela Armenat, Peter Aufgebauer, Renate Bürger-Arndt, Rebekka Habermas, Bernd Herrmann, Lars Kreye, Rainer Marggraf, Patrick Masius, Jana Sprenger und insbesondere Manfred Jakubowski-Tiessen. Besonders möchte ich auch der DFG für das Stipendium im Graduiertenkolleg danken, das mir Tagungs- und Forschungsreisen ermöglichte, die mich mehrmals in die ausgewählten Tagebaureviere, den Südraum Leipzig, die Region Bitterfeld-Dessau-Wittenberg und die Lausitz führten.

Die Gespräche, die ich mit zahlreichen Beteiligten und Beobachtern des Diskurses über die Bergbaufolgelandschaft führen konnte, waren von großem Wert für mich. All diesen Gesprächspartnern möchte ich vielmals danken. Trotz der Gefahr, jemanden zu vergessen, möchte ich mich persönlich bedanken bei: Peter Ader (erste Rundfahrt durch den Südraum Leipzig), Andreas Berkner (Re-

gionale Planungsgemeinschaft Leipzig-West Sachsen und Mitteldeutsche Straße der Braunkohle), Rüdiger Geffers (Gemeinsame Landesplanungsabteilung Berlin-Brandenburg, Referat Raumordnung und Braunkohlen-/ Sanierungsplanung, Cottbus), Heidrun Heidecke (Expo 2000 Korrespondenzregion Sachsen-Anhalt und Goitzsche Wildnis, BUND), Adrian Hoppenstedt (Fachbeirat der IBA Fürst-Pückler-Land), Reinhard F. Hüttl (Lehrstuhl für Bodenschutz und Rekultivierung, BTU Cottbus), Harald Kegler (Industrielles Gartenreich, Bauhaus Dessau), Heiderose Kilper (Leibniz-Institut für Regionalentwicklung und Strukturplanung, Erkner), Herr Koziol, Jörg Schlenstedt und Uwe Steinhuber (Lausitzer und Mitteldeutsche Bergbau-Verwaltungsgesellschaft), Rolf Kuhn, Brigitte Scholz und Antje Boshold (IBA Fürst-Pückler-Land), Volker Mielchen (Zweckverband Lausitzer Seenland Brandenburg), Thies Schröder (Ferropolis), Udo Weilacher (Lehrstuhl für Landschaftsarchitektur und industrielle Landschaft, TU München), Dietmar Wiedemann (Forschungsinstitut für Bergbaufolgelandschaften, Finsterwalde) und Gerhard Wiegler (Lehrstuhl für Allgemeine Ökologie, BTU Cottbus). Des Weiteren danke ich all denen, mit denen ich die Tagebauregionen erkunden durfte sowie denen, die mir Quellen zum planerisch-gestalterischen Diskurs zur Verfügung stellten.

Für die Rückmeldungen zu Vorträgen über mein Promotionsvorhaben, die ich auf Tagungen und sonstigen Veranstaltungen hielt, danke ich Kenneth Anders, Günter Bayerl, Nils Franke, Thomas Lekan, Christof Mauch und Wolfram Höfer. Michael Suda danke ich für einen Hinweis zum populären Waldbild. Bei der Graduiertenschule für Geisteswissenschaften Göttingen möchte ich mich für das Abschlussstipendium bedanken. Mein herzlicher Dank gilt Andreas Mengel, an dessen Fachgebiet Landschaftsentwicklung/ Umwelt- und Planungsrecht (Universität Kassel) ich mich als wissenschaftlicher Mitarbeiter seit der Schlussphase der Promotion einbringen kann. Den Herausgebern Sebastian Kinder, Olaf Kühne und Olaf Schnur danke ich für die Aufnahme des Buchs in die Reihe „Raumfragen: Stadt – Region – Landschaft“. Besonders danke ich allen, die mir eine Genehmigung zur Verwendung der ausgewählten Abbildungen in dieser Arbeit gaben. Vom Verlag Springer VS gilt mein Dank Britta Göhrisch-Radmacher für die Hilfe bei sämtlichen Fragen zur Formatierung. Andreas Schulz danke ich für seine Hilfe bei der Formatierung einiger Abbildungen.

Ein großer Dank für ihre langjährige Unterstützung gilt meinen Eltern, Anna und Gustav Schwarzer, und meiner Lebensgefährtin Anna Schnackenberg.

Von Mondlandschaften zur Vision eines neuen
Seenlandes

Der Diskurs über die Gestaltung von Tagebaubrachen
in Ostdeutschland

Schwarzer, M.

2014, XIV, 455 S. 14 Abb., 11 Abb. in Farbe., Softcover

ISBN: 978-3-658-05639-1